

April 2015

playground@landscape

Fachtagung: Bewegungsplan Fulda 28. – 29. April 2015

Planung von barrierefreien Spiel- und Bewegungsarealen

Mittwoch 29. April 2015 / 9.30 – 10.15 Uhr

Planung von barrierefreien Spiel- und Bewegungsarealen

Bewegung und Spiel ist überall, aber auch die passive Bewegung, das Ruhen.

Alle Menschen ob Jung oder Alt, mit oder ohne Behinderungen haben ein Recht auf Bewegung und Spielen insbesondere in Freiräumen. Die neue „**DIN 18034 (09.2012) Spielplätze u. Freiräume zum Spielen**“ hat dies nun explizit für alle öffentlichen Anlagen und Einrichtungen festgeschrieben.

Somit muss auch die viel diskutierte Inklusion d.h. die feste Einbeziehung (Einschluss) von Menschen mit Behinderungen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen auf beispielbaren Bereichen und Freiräumen zukünftig in alle Planungen einbezogen werden.

Barrierefreies Spiel- und Bewegungsareale müssen zur Normalität werden.

Integration (Einbeziehung) und Inklusion (Einschluss) von Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen gewinnen gesellschaftspolitisch immer mehr an Aufmerksamkeit und Bedeutung. Dies gilt explizit auch für Spiel- und Bewegungsareale.

- Definition „Barrierefrei“

Barrierefrei ist eine soziale Dimension und ermöglicht allen Menschen mit und ohne Behinderungen, sowie in jedem Alter gleichberechtigte, selbstbestimmende Möglichkeiten zur Wahrnehmung am Leben, somit auch an Spiel und Bewegung. Unbenommen ist auch die Ausübung gleicher Rechte und Pflichten.

- DIN 18034 (siehe Einleitung) > legt bezüglich der barrierefreien Nutzung Grundsätze fest.

Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind hierfür das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, das Gleichstellungsgesetz, sowie die Landesbauordnungen.

Grundsätzlich ist laut DIN 18034 / Pkt. 4.2.2.7 zu beachten:

>>> Zur barrierefreie Nutzung müssen Spielplätze und Freiräume zum Spielen (Spiel- u. Bewegungsareale) so beschaffen sein, dass sie auch Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten unter Beachtung der DIN 18040 zugänglich und nutzbar sind. Für Spielplätze und Freiräume zum Spielen sind barrierefreie Spielangebote vorzusehen (siehe auch DIN 33942) Die Nutzung muss weitgehend unabhängig von fremder Hilfe möglich sein <<<

- Spiel- und Bewegungsareale gem. DIN 18034

DIN 18034: > gibt Hinweise für Planung von Spielplätzen und Freiräumen zum Spielen sowie zur Schaffung von barrierefreien Infrastrukturen.

DIN 18034 > enthält Forderungen nach naturnahen Bereichen, städtische Freiräume zum Entdecken und Verändern, Kommunikationsräume für Spiel und Sport, Bewegungsräume mit Animationscharakter, Freiräume mit hohem Spiel- und Erholungswert.

- Weitere beispielsweise Inhalte der DIN 18034 für die Planung

Nutzerbeteiligung, Erreichbarkeit und Flächengrößen
Sinnes- und Bewegungsförderung
Spielangebote und Nutzungsvielfalt
Gestaltung, Geländemodellierung und Raumbildung
Barrierefreie Nutzung und Sozialkontakte
Anforderungen an spezielle Spielbereiche z.B.
Wasser >-Bewegungsspiel > Rollflächen > Kommunikation >
Landschaft > Vegetation > Naturelemente
Sicherheit und Wartung
Einfriedungen, Zugänge und Installationen

- Hinweise und Abläufe zum barrierefreien Planen

DIN 18034 > gibt Hinweise für die Bauleitplanung für Flächennutzung und Flächenbestimmung für Spiel und Bewegung, sowie zur Planungshoheit > Städte, Gemeinden, Kommunen

DIN 18034 > enthält Orientierungswerte und Argumentationshilfen z.B. für Flächengrößen und gibt Argumentationshilfen für die Durchsetzung der Interessen z.B. von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderungen.

- Resümee DIN 18034

Bei der Planung von barrierefreier Planung und Realisierung von Spiel- und Bewegungsarealen ist die Anwendung der DIN 18034 ein rechtlich fundierter Leitfaden, siehe Grundgesetz und Gleichstellungsgesetz.

Mit fundiertem planerischer Ausbildung und Erfahrung sollte sie als Checkliste angewandt werden, die bei barrierefreien Planungen hilfreich ist.

- Planerische Vorgehensweise

Barrierefreie Planung fängt in den Köpfen an !

Bei der Planung von barrierefreien Spiel- und Bewegungsarealen sind eine Fülle von Planungsparametern zu beachten, die bei einer optimalen Umsetzung letztendlich alle ineinandergreifen und sich zu einem barrierefreien ganzheitlichen Projekt vernetzen.

Voraussetzung ist hierfür ein fundiertes Fachwissen.

Nicht nur eine Rollstuhlgerechte Planung darf das barrierefreie Ziel sein, wie leider so oft festgestellt werden kann.

Ein wichtiger Ansatz beim barrierefreien Planen ist die Beachtung des **Zwei-Sinnes-Prinzips** z.B. Sehen u. Hören, Fühlen und Hören, Riechen und Sehen, Hören u. Schmecken etc.

Beispiel hierfür ist Blaulicht und Martinshorn bei Einsatzfahrzeugen von Polizei, RTWs, Feuerwehr usw.

Die Einbeziehung der Nutzerbedürfnisse und –Anforderungen sind speziell zu berücksichtigen, wie z.B. unterschiedliche Arten von Behinderungen aber auch daraus resultierende besondere Fähigkeiten

Anmerkung: 100 % Barrierefrei ist jedoch nicht erreichbar.

Die Spitze der Behinderungspyramide kann auch bei optimalster Planung kaum abgedeckt werden.

Weitere Kriterien und Anforderungen für barrierefreie Planungen:

Topographie und Landschaft

Erreichbarkeit und Zugänglichkeit

Orientierung, Erkennbarkeit und Leitsysteme

Konflikt Natur und Landschaft d.h. Beachtung der Schutzgüter

Lage in Stadt und Land > Städtisch > ländlich

Bedarfsorientierung und Nutzerfrequentierung

Konflikte wie beispielsweise Verkehr, Lärm, Immissionen etc.

Funktionsorientierung

Bewegung bzw. Spiel ist überall, aber auch die passive Bewegung, das Ruhen.

Ziel ist es in allen Bereichen eine barrierefreie Nutzung zu ermöglichen.

Zum Beispiel für Bereiche wie:

Wohnquartiere, Hinter und Innenhof

Mehrgenerationenparks

Senioren- und Pflegeeinrichtungen

Krankenhäuser und Bildungseinrichtungen

Öffentliche und nichtöffentliche Spielplätze

Fun- und Kletter-Park

Rollsporteinrichtungen > Skateboard, BMX, Go-Cart

Sporteinrichtungen

Wassersport: Wasserski > Barrierefreie Wasserfahrzeuge

Frei-, Naturbäder und Badeseen

Extensive und intensive Grünzüge bzw. Grünflächen

Naturparks und schützenswerte Landschaftsteile

etc.

Kosten-Nutzeneffekte

Einplanung und vorsehen von Doppelfunktionen wie z.B.

Geländer > Leitfunktion und Handlauf

Bodenbelag > Leitfunktion und Geh-, Fahrwege

Optische Effekte > Orientierung und Architektur

Geräuschkulissen > Orientierung, Leitfunktion und Gestaltung

Farbeffekte (Komplementär-Farben) > Kontraste, Leitfunktion, Orientierung, Architektur

Einfachheit bezüglich Gestaltung, Architektur und

Maßstäblichkeit > Kosteneinsparung

etc.

Barrierefreie Wirtschaftlichkeit

Kostenneutralität bei Neubaumaßnahmen durch qualitative, optimale und fachgerechte Planung.

Barrierefrei erzielt hohe Qualitätsstandards sowie Nutzungs-, Spielwerte und maximiert Bequemlichkeit, Komfort und Benutzerfreundlichkeit für ALLE.

Bei Sanierungs- und Umbaumaßnahmen i.d.R. Mehrkosten.

Barrierefrei Projekte fördern u.a: Wirtschaftlichkeit, Attraktivität und schaffen Anziehungspunkte, um nur einige Aspekte zu nennen.

Umsetzung:

- Barrierefreie Praxisbeispiele und Projekte

Kinder-Spielplätze und -spieleinrichtungen
Höfe und Wohnquartiere
Sporteinrichtungen
Leit- und Orientierungs-Systeme
Therapie- und Betreuungs-Einrichtungen
Freizeit- und Erholungs-Projekte
Stadtbau und Landschaftsgestaltung
Naturparks

- Projekt-Beispiele

*Planungen: Köppel Landschaftsarchitekten 84453 Mühldorf a.Inn
(Kompetenzteam Barrierefrei Planen und Bauen)*

Ampfing Grüne Lagune
Book Pflegeeinrichtung für Menschen mit Mehrfachbehinderungen
Dessau Zentrum für Kinder u. Jugendliche mit Mehrfachbehinderungen
Eifel Naturpark Kermeter
Fulda Schule für Kinder u. Jugendliche mit Mehrfachbehinderungen
Geisenfeld Wasserskipark
Haag Kreisklinikum
Hoyerswerda Schule für Kinder u. Jugendliche mit Körperbehinderungen
Klagenfurt Spiel- u. Bewegungsgelände mit Fun-Court
Langeoog Spiel- und Bewegungsareal
München Sporteinrichtung für Menschen mit Sehbehinderungen
München Spiel- u Bewegungsareal Blindeninstitutsstiftung
München Spiel- u Bewegungsareal Bay. Landesschule
München Tierpark
Neuharlinger Siel Klinik Neurodermitis
Nürnberg Tiergarten
Rotterdam Tierpark
Waldkraiburg Stadtquartier
Wittlich Spiel- und Bewegungsareal
Würzburg Zentrum für Kinder u. Jugendliche mit Mehrfachbehinderungen

! Barrierefreie Planung fängt in den Köpfen an !

***** lk